

Limmattaler Zeitung

UITIKON

Die Schule Uitikon darf sich nun «Energieschule» nennen – und hat sogar einen eigenen Schulgarten

Bei der Übergabe der Auszeichnung «Energieschule» am Donnerstagabend blickte die Schulleiterin auf die Höhepunkte der beiden vergangenen Jahre zurück, in denen sich die Schüler und Lehrpersonen für das Klima eingesetzt hatten.

Muriel Daasch

25.11.2022, 16.41 Uhr

«Wir sind heute hier zusammengekommen, um etwas zu feiern.» Mit diesen Worten begrüßte die Uitiker Schulleiterin Claudia Ruoss am Donnerstagabend die Gäste zur Übergabe der Auszeichnung «Energieschule» in der Aula des Schulhauses Schwerzgrueb.

Im Januar 2021 startete die Schule Uitikon das vierjährige Programm zur «Klimaschule», das von der Winterthurer Klimaschutzorganisation Myblueplanet ins Leben gerufen wurde. Gleichzeitig durchlief die Schule in diesem Jahr auch noch den einjährigen Prozess zum Leistungsnachweis «Energieschule», der vom Trägerverein Energiestadt initiiert wurde. Uitikon ist die erste Schule in der Schweiz, die die Programme «Klimaschule» und «Energieschule» gleichzeitig absolviert.

Beide Programme haben zum Ziel, Schulen für die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Klimawandel und nachhaltige Ressourcennutzung zu sensibilisieren und zum Handeln anzuregen. In ihrer Rede ging Ruoss auf die Höhepunkte der beiden vergangenen Jahre ein.

AUCH INTERESSANT



Dietikon: Samichlaus kehrt zurück aus Wald und begeistert alle

abo+ 27.11.2022



Urdorf: Gemeinderat senkt Hallenbad-Temperatur

28.11.2022

So sprach sie beispielsweise vom [«Blackout Day»](#) im Januar 2021, mit dem alles seinen Anfang nahm. Auch den [Baustellentag](#) vom September gleichen Jahres behielt Ruoss in guter Erinnerung:

«Die Seksschüler stiegen gemeinsam mit den Profis auf das Dach des Schulhauses Rietwies und montierten insgesamt 148 Solarpanels. Der Anlass war für alle Beteiligten eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung.»

Weiter erzählte sie vom Klimarat, der in der Mittelstufe gegründet wurde. Dieser habe im vergangenen Winter eine Projektwoche zum Thema Energie und Klima durchgeführt. «Unsere Idee war, eine Woche lang ohne Motor – also ohne Bus oder Auto – zur Schule zu kommen», sagte Schülerin Liv als Vertreterin des Klimarats. «Die Klasse, die dieses Ziel am besten umsetzte, erhielt am Ende der Woche einen Preis.»

Das Schulhaus Rietwies hat nun einen eigenen Schulgarten

Nach ihrer Ansprache übergab Ruoss das Wort an Evelyn Schulle, stellvertretende Leiterin des Projektteams «Energieschule und Klimaschule». «Wenn man etwas Grosses erreichen will, braucht es Gleichgesinnte», begann sie. «An der Schule Uitikon konnten wir stets auf die Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft zählen, was vieles erleichterte.»



David und Mia erzählten vom Schulgarten, den ihre Klasse in diesem Jahr mit Kartoffeln bepflanzen durfte.

Severin Bigler

Anschliessend kam Schulle auf ein Projekt der Unterstufe zu sprechen: «Seit diesem Jahr hat das Schulhaus Rietwies einen Schulgarten», sagte sie. Mia und David aus der Unterstufe erklärten dem Publikum, dass ihre Klasse das Blumenbeet mit Kartoffeln bepflanzt habe. «Kurz vor den Sommerferien ernteten wir die Kartoffeln und machten daraus Pommes frites», sagte David.

Auch der Gemeinderat unterstützt die beiden Klimaprojekte

Nacheinander traten auch Schulpflegepräsidentin Caroline Čada (FDP) und Gemeindepräsident Chris Linder (FDP) nach vorne und richteten einige dankende Worte an die anwesenden Lehrpersonen und Vertreter der beiden Klimaschutzvereine.

«Ich finde es bewundernswert, wie viel Einsatz an unserer Schule in den letzten zwei Jahren für das Klima geleistet wurde», sagte Čada. Und Linder fügte hinzu: «Es ist eindeutig der richtige Weg, die Kinder und Jugendlichen früh an dieses doch ziemlich komplexe und wichtige Thema heranzuführen.»



Schulpflegepräsidentin Caroline Čada findet es bewundernswert, was an der Schule Uitikon in den letzten beiden Jahren entstanden ist.

Severin Bigler

Zum Schluss ergriff Gaby Roost vom Trägerverein Energiestadt das Wort. «Alles, was wir uns in der jetzigen Energiepolitik vornehmen, setzen später die heutigen Kinder um», sagte sie. In der Hand hielt Roost die Auszeichnung «Energieschule», die sie direkt im Anschluss an Schulleiterin Ruoss übergab. «Wir sind mittendrin auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Schule und versuchen auch, Klimathemen immer mehr in den Unterricht einzubauen», sagte Ruoss.